

Überarbeitung Konzept Springerpools im Pflegedienst

Um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen die an ein zeitgemäßes Personalmanagement gestellt werden bewältigen zu können, ist es notwendig das seit 2010 bestehende Springerpoolkonzept an die sich veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und weiter zu entwickeln.

Ziel der Konzeptanpassung ist:

- Die personelle Erweiterung der Springerkapazität
- Etablierung eines klinikübergreifendes Personalausfallkonzept
- Gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen
- Flexibilitätsfördernder Berufs(wieder)einstieg

Springerpools für die Bereiche

- Intensiv- und IMC
- Normalpflegestationen
- OP- und Anästhesie

Ausgenommen sind die Spezialbereiche z.B. Endoskopie etc. der Kliniken

Ziele

- Abbau der Stunden der Arbeitszeitkonten der MitarbeiterInnen
- Krankheitsbedingtes „Einspringen aus dem Frei“ für StammmitarbeiterInnen der Stationen durch Einsätze aus dem Springerpool minimieren bzw. kompensieren.
- Erhaltung Leistungsfähigkeit von Abteilungen
- Sonderaufgaben (z.B. Unterstützung bei der Einführung elektronischer Patientendokumentation COPRA, Unterstützung bei innovativen Verfahren wie TAVI)

Welche MitarbeiterInnen arbeiten im Springerpool?

Die eingesetzten MitarbeiterInnen im Springerpool werden in Kategorien unterteilt.

Kategorie 1 MitarbeiterInnen die flexibel in allen Schichten einsetzbar sind

Kategorie 2 MitarbeiterInnen die aus objektiv nachvollziehbaren Gründen nur zu bestimmten Arbeitszeiten tätig sein können z.B. Rückkehr aus der Elternzeit, alleinerziehende Beschäftigte, MitarbeiterInnen während der Pflegezeit

Kategorie 3 MitarbeiterInnen zeitlich befristet als gezielte Personalentwicklungsmaßnahme (angehende PraxisanleiterInnen, Vorbereitung für Führungsaufgaben, im Rahmen von Projekten, Talentpool)

Kategorie 4 MitarbeiterInnen direkt nach der Berufsausbildung

Zwei wichtige Kriterien für die Tätigkeit im Springerpool sind die **Freiwilligkeit** und die **Flexibilität**. Flexibilität bedeutet in diesem Fall, die Pflicht klinikübergreifend in mindestens drei Bereichen eingesetzt werden zu können.

Notwendige Qualifikation und Einarbeitungszeit

Normalpflege: Examen

Intensiv/IMC: Examen

Anästhesie/OP: Examen

Einarbeitung: Gestaffelt nach Berufserfahrung:

- BerufsanfängerInnen entsprechend den Einarbeitungskonzepten der jeweiligen Stationen
- Berufserfahrene in den Bereichen der Allgeminstationen 3 Tage
- Berufserfahrene in den Bereichen Intensiv/IMC/OP 5 Tage

Für BerufsrückkehrerInnen und MitarbeiterInnen nach längerer Abwesenheit (z.B. Erziehungsurlaub) werden individuell auch längere Einarbeitungszeiten gewährt.

Regeln zum Springerpool

- MitarbeiterInnen sind verpflichtet mindestens 1 Wochenende im Monat zu arbeiten, das einen Spätdienst beinhaltet. Auf Wunsch der MitarbeiterInnen können auch mehr Wochenenden gearbeitet werden.
- Es erfolgt keine dauerhafte Kompensation von nicht besetzten Stellen durch den Springerpool
- PoolmitarbeiterInnen sollten mindestens 2 Jahre im Pool tätig sein. Bei MitarbeiterInnen der Kategorie 3 sind individuelle Absprachen zu treffen.
- MitarbeiterInnen die den Anforderungen des Springerpools nicht genügen, werden auf die Station zurückversetzt auf der sie vor der Tätigkeit im Springerpool eingesetzt waren.

Bewerbungsverfahren

- Bewerbungsprocedere mit Anschreiben und Lebenslauf
- Stellenwechsel erfolgen analog dem Verfahren „Umsetzung Pflegedienst“
- Bei MitarbeiterInnen der Kategorie 3 bewerben sich auf Empfehlung der Pflegedienstleitungen in den Pool. Es erfolgt eine Zielvereinbarung.

Praktische Umsetzung


- Die PoolmitarbeiterInnen erhalten einen Dienstplan analog zum TV-UK um Planungssicherheit bezüglich von Urlaub etc. zu haben. Es gilt die Rahmenvereinbarung zur Arbeitszeit.
- Die PoolmitarbeiterInnen arbeiten bei Abordnung seinen vorab geplanten Dienst und die StammmitarbeiterInnen der Station müssen die ausgefallenen Dienste übernehmen.
- Bei Anforderung von MitarbeiterInnen zum Abbau der Arbeitszeitkonten erfolgt die Abordnung 7 Wochen vor dem geplanten Einsatz, um hier ebenfalls eine Planungssicherheit zu gewährleisten.
- Bei krankheitsbedingter Abordnung von MitarbeiterInnen hat die interne Suche nach MitarbeiterInnen zunächst oberste Priorität.

- Bei Nachfrageüberhang entscheidet die Pflegedirektion nach Leistungskriterien und Verteilungsgerechtigkeit zwischen den Kliniken.
- Anfordern können sowohl Stationsleitungen als auch Pflegedienstleitungen. Sollte eine Stationsleitung PoolmitarbeiterInnen anfordern, so ist darüber umgehend die Pflegedienstleitung in Kenntnis zu setzen.
- Der maximale Anforderungszeitraum für PoolmitarbeiterInnen beträgt 2 Monate.
- Auf den Stationen wird es einen Poolordner geben, der die wichtigsten Informationen über die jeweilige Station enthält. Der Ordner hat klinikübergreifend eine ähnliche Struktur und dieselbe Farbe.

Heidelberg, den 16.08.2016



E. Reisch
Pflegedirektor



M. Hoffmann
Abteilungspflegedienstleitung